

---

<b>Sachgebiet</b>	<b>Sachbearbeiter</b>
Stabsstelle Kreisentwicklung	Herr Geier

---

<b>Beratung</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Kreistag	21.10.2019	öffentlich	Entscheidung

---

**Betreff**

---

### **SACHVERHALT**

Der Landkreis Rhön-Grabfeld ist eine von inzwischen 27 anerkannten Ökomodellregionen in Bayern. Die Öko-Modellregionen sind ein Baustein des Landesprogramms Bio-Regio Bayern 2020, welches das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2013 ins Leben gerufen hat. Eine wichtige Aufgabe der Ökomodellregionen ist, die Verwendung von Biolebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung zu etablieren und zu stärken. Im Rahmen des Begleitgesetzes zum Volksbegehren Artenvielfalt hat der Landtag darüber hinaus beschlossen, den Einsatz von Bio-Lebensmitteln in den öffentlichen Kantinen zu erhöhen. Vor allem einige Biostädte haben dabei schon erhebliche Erfolge erzielt.

Der Anteil an Biobetrieben in der Landwirtschaft des Landkreises Rhön-Grabfeld ist bei steigender Tendenz mit ca. 13% bereits überdurchschnittlich. Die Weiterverarbeitung von Produkten aus dem Primären Sektor hängt diesem Anteil jedoch hinterher. Durch die Einführung der Förderrichtlinie Biozertifizierung konnte der Landkreis bereits erste Erfolge erzielen, unter den Beziehern der Förderung befinden sich bisher zwei Gaststätten. Um eine Einführung von Bio-Essen in der öffentlichen Verpflegung voranzubringen, können zusätzliche, begleitende Maßnahmen unterstützen.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld will eine Vorbildfunktion erfüllen und setzt sich klare Ziele zur Einführung und Etablierung von Biolebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung. In diesem Sinne bekräftigt der Landkreis seinen Vorhaben, die Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und die Bewusstseinsbildung zu Ökolandbau und Lebensmitteln aus ökologischer Produktion beizubehalten und weiter auszudehnen.

Bezüglich der Schulverpflegung von Schulen in Trägerschaft des Landkreises soll ab dem Schuljahr 2020/21 einen Anteil von 30% (gemessen am Warenwert) Biolebensmittel eingesetzt werden. Der Anteil soll sich bis zum Jahr 2025 auf mindestens 50% erhöhen. Dabei ist Fleisch aus artgerechter Tierhaltung (mind. EU-Bio-Standard) zu bevorzugen. Ab 2025 soll nur noch Fleisch in Bioqualität eingesetzt werden.

Der Landkreis unterstützt die Verantwortlichen der Schulen und die Caterer mit Beratung und Schulung bei der Einführung von Biolebensmitteln.

Der Landkreis unterstützt darüber hinaus auch Schulen und Kindergärten kommunaler sowie privater Träger bei der Einführung und Etablierung von Biolebensmitteln.

Der Landkreis strebt an, bei Veranstaltungen, Festen und offiziellen Anlässen mindestens 30% Biolebensmittel einzusetzen. Auch hier soll das Fleisch ab 2025 mindestens dem EU-Bio-Standard entsprechen. Die Einführung von Biolebensmitteln soll im Bedarfsfall durch den Landkreis finanziell gefördert werden.

### **VORSCHLAG ZUM BESCHLUSS**

Der Kreistag des Landkreises Rhön-Grabfeld beschließt, den Bio-Anteil bei der Schulverpflegung und beim Catering eigener Veranstaltungen gemäß den vorgestellten Zielvorgaben zu erhöhen.